

Wörtlich zitieren – Beispiele

I. Beispiel:

„Das zentrale Image für das männliche Ego ist der Held.“ (Gregory Vogt u. Stephen Sirridge, *Söhne ohne Väter*, Frankfurt/Main 1983, S.52)

II. Beispiel:

„All zu schnell lässt er dann ein Wir in ein ‚Ich und Wir‘ zerfallen.“ (Barbara Langmaack, *Themenzentrierte Interaktion*, Weinheim 1984, S.53)

III. Beispiel:

„Zum Beispiel die hier, Ts=ts!: unmittelbar aus dem Sand kamen die dunkelbraunen vierkantig-hohlgeschliffenen Ruten.“, so heißt es bei Arno Schmidt (siehe Arno Schmidt, *Die Gelehrtenrepublik*, Frankfurt/Main 1965, S. 22)

IV. Beispiel:

„Der Vater stellt [...] jene Welt dar, gegen die der Sohn anschreit und gegen die er anrennt, sowohl im körperlichen wie im gefühlsmäßigen Sinne.“ (Vogt, Sirridge, 1983, S.53)

V. Beispiel:

„Menschen tragen oft eine ungestillte Sehnsucht nach diesem **Ur-Wir** mit sich.“ (Langmaack, 1984, S. 53, Hervorhebung durch den Verfasser)

VI. Beispiel:

„Sie (die Nachbarin, d. Verf.) war schon Witwe.“

VII. Beispiel:

Man sollte, wie Vogt und Sirridge erklären, in der „Herausforderung des Sohnes durch den Vater [...] ein[en] wichtige[n] Meilenstein der Entwicklung im Leben beider“ sehen. (Vogt, Sirridge, 1983, S.69)

VIII. Beispiel:

„weiterhin spielt kapital / die erste geige / politiker stoßen ins horn / die unternehmer / haun die pauke“ (Yaak Karsunke, *Konzertierte Aktion*, Verse 1-5)

IX. Beispiel:

„Jede Geschichte lässt sich auf fünf Millionen verschiedene Arten erzählen.“ (Vogt, Sirridge, 1983, S.41)